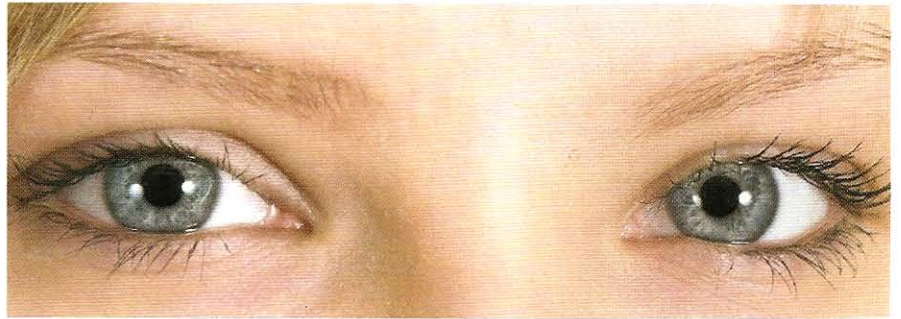


# Operation des Grauen Star (Katarakt): Schonendes Verfahren für klare Sicht

Die Staroperation ist die häufigste Operation in Deutschland. Etwa eine halbe Million Menschen werden jährlich vom grauen Schleier befreit.

Es ist als sähe man durch eine schmutzige Fensterscheibe oder durch einen Schleier, der allmählich immer dichter wird. Das Lesen fällt trotz Lesebrille immer schwerer und beim Autofahren treten störende Blendeffekte auf. Diese Symptome sind typisch für den Grauen Star – in der Medizin spricht man von Katarakt. Der Graue Star entsteht, wenn die ursprünglich klare Linse des Auges trübe wird. Sie liegt unmittelbar hinter der Pupille und besteht aus Eiweißstoffen, die besondere optische Brechungseigenschaften besitzen. Für ihre Eintrübung können grundsätzlich verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Verletzungen, chronische Entzündungen oder angeborene Fehler. Meist entsteht er jedoch als Folge der natürlichen Alterung und der damit verbundenen Verlangsamung des Stoffwechsels.

Durch verschiedene schmerzfreie Untersuchungen des Auges kann der Augenarzt die Linseneintrübung und ihre Ursache sicher diagnostizieren. Anhand der Untersuchungsergebnisse kann er zugleich abschätzen, in welchem Maße der Patient von der Staroperation profitiert. Sie ist die einzige und sehr sichere Behandlungsmöglichkeit der Linseneintrübung. Dank moderner Opera-



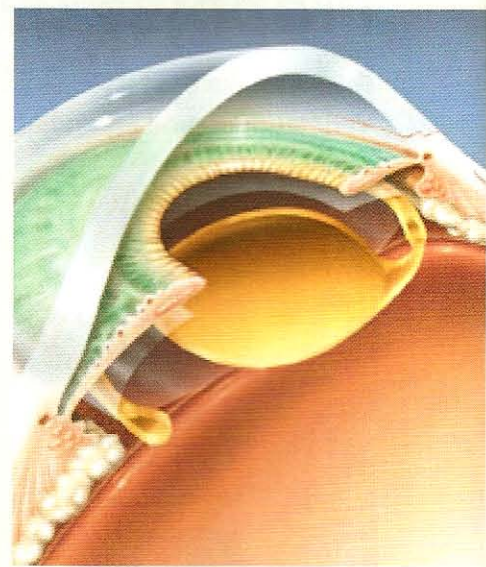
tionsverfahren ist der kleine Eingriff für den Patienten kaum belastend. Normalerweise kann er ambulant und in örtlicher Betäubung durchgeführt werden.

## Die trübe Linse wird ersetzt

Die so genannte Phakoemulsifikation ist das schonendste und deshalb am häufigsten angewandte Verfahren: Mit einem sehr kleinen Schnitt eröffnet der Operateur den Augapfel und entfernt einen Teil der Linsenkapsel. Nun kommt ein spezielles Gerät zum Einsatz, das die harte Linse mit Hilfe von Ultraschallschwingungen verflüssigt und zugleich absaugt. Zurück bleibt der glasklare, leere Kapselsack. Hier setzt der Operateur nun eine Kunstlinse, die Intraokularlinse, ein. Sie besteht aus speziellen Kunststoffen, die normalerweise sehr gut vertragen werden. Moderne Linsen können für die Implantation gerollt oder gefaltet werden, so dass sie durch den kleinen Einschnitt ins Augeninnere gebracht werden können. Die Öffnung verschließt sich normalerweise innerhalb weniger Tage von selbst. Nur selten muss sie zusätzlich durch feinste Nähte gesichert werden.

## Über Nacht wieder normal sehen

Der gesamte Eingriff dauert nicht länger als 15 Minuten. Anschließend wird das Auge mit einem Verband abgedeckt. Wenn er am nächsten Tag bei der Nachuntersuchung wieder abgenommen wird, können die meisten Patienten fast schon wieder ganz normal sehen. Bis die Kunstlinse ihren endgültigen Platz im Auge gefunden hat, kann sich das Sehvermögen jedoch noch verändern.



*Multifokallinsen sind Kunstlinsen mit zwei Brennpunkten. Sie sollen scharfe Nah- und Fernsicht ermöglichen*

Etwa sechs Wochen dauert es, bis sie fest mit der natürlichen Linsenkapsel „verwachsen“ ist. Dann kann der Augenarzt im Bedarfsfall eine neue Fern- oder Lesebrille anpassen.

Komplikationen sind nach einer Staroperation äußerst selten – vorausgesetzt man hält sich an die Empfehlungen des Augenarztes. Besonders wichtig ist es, die verordneten Augentropfen zu ver-

wenden und Reizungen, zum Beispiel durch Augenreiben oder Seifenkontakt, zu vermeiden. Für körperliche Aktivität und Sport gibt es normalerweise schon nach einigen Tagen wieder „grünes Licht“.